

«Wut und Zärtlichkeit, Poesie und Widerstand»

KONZERT • Konstantin Wecker kommt am 9. Dezember mit dem Kammerorchester der Bayerischen Philharmonie nach Bern. Im Programm hat er «Weltenbrand» – und Überzeugungskraft.

Konstantin Wecker lässt der Welt (und der Journalistin dieser Zeitung) seit vielen Jahren keine Ruhe. Und dies in durchaus heilsamen Sinne. Ohne moralinsäuerliche Zutaten sagt er, was zu sagen ist, in einer Zeit, in der man sagen muss, was gesagt werden muss. Wecker fasziniert: Als Persönlichkeit mit reichem Herzen, durch seine Charaktergrösse, seine Klugheit, seinen Widerstand, seine Wut und Empörung, seine Echtheit, seine Sanftmut, sein sich Verschenken «ohne Warum» (CD-Titel) und sein Schaffen: Seine (gesungene, gelesene und gespielte) Poesie trifft auf jene der Gedanken und Gefühle der Hörenden. Geordnete Gedanken, in ihrer Abstraktheit treffend konkret. Ein Journalist schrieb einmal: «Wer Konstantin Wecker mit dem Klavier auf der Bühne erlebt, wohnt einem Liebesakt bei.» So ist er. Auch ohne Klavier. Bei einer Lesung. Beim Fühlen, beim Denken, beim Sein – scheint alles Liebe zu sein. Es ist auch seine Klugheit – wohl gewachsen aus manch schöner und weniger schönen Erfahrung – die betört. Diese Klugheit manifestiert sich in seinen aufwändigen Texten, selbst dann, wenn er gern kokettiert: «Darum nehmt zum Schluss die Botschaft hin: Ich scheine weiser als ich bin. Erleuchtung ist mir noch so fern: Ich lebe einfach schrecklich gern!» (Letzte Strophe. «Das alles so vergänglich ist»). Lebten alle so gern wie der Münchner Liedermacher und Musiker, so wäre die Welt besser, so viel ist sicher.

Den globalen Traum erleben und erleben
Konstantin Wecker kommt mit dem



Konstantin Wecker kommt mit «Weltenbrand» und viel Charisma nach Bern.

Dominik Beckmann

Kammerorchesters der Bayerischen Philharmonie, unter der Leitung des Dirigenten Mark Mast, und mit «Weltenbrand» nach Bern. Wecker und Mast arbeiten seit zwanzig Jahren zusammen. Seit diesem Jahr sind sie wieder auf der Bühne vereint, um mit alten

und neuen Songs den «globalen Traum einer herrschaftsfreien Welt zu zelebrieren». Darunter jener Song, der dem Programm den Namen gibt: «Weltenbrand». Aber auch «Empört euch» und «Hexeneinmaleins», das der Münchner Komponist bereits in den 70er-Jah-

ren für eine orchestrale Begleitung schrieb, werden interpretiert. Wecker wird nicht müde, seine Stimme gegen den Krieg und die drohende Faschisierung der Erde zu erheben. Seine Liebe zur klassischen Musik erbt er von seinem Vater, der Opernsänger war und

Tickets zu gewinnen

Der «Berner Landbote» verlost für das Konzert «Weltenbrand» von Konstantin Wecker, vom 9. Dezember, zwei Mal zwei Eintrittskarten. Mitmachen ist einfach: Mail an wecker@bernerlandbote.ch (mit Name und Adresse sowie dem Stichwort Konstantin Wecker). Einsendeschluss ist übermorgen Freitag, 6. Dezember. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von uns benachrichtigt und können ihre Tickets an der Abendkasse abholen. **blb**

den er in einem seiner Stücke liebevoll ehrt – wie Leben und Liebe generell. «Meine Lieder sind rebellisch und zärtlich, ungehorsam und emanzipiert.» Und: «Auch Musik muss Widerstand sein in diesen Zeiten.» Wer den bekennenden Pazifisten, Träger des Göttinger Friedenspreises 2018 und der Albert-Schweitzer-Medaille kennt, weiss, dass seine Aura den eher düster klingenden Programmtitel mit Seele und Aura ins Gegenteil verwandelt: In einen Abend voller Frieden, Charisma und Licht, «Gefrorenes Licht» (Songtitel), der die Zuhörenden mutig, berührt und voller sinnlicher Melodien in die Nacht entlässt. **Sonja L. Bauer**

Konstantin Wecker und das Kammerorchester der Bayerischen Philharmonie: Montag, 9. Dezember, 19.30 Uhr, Kursaal-Arena Bern. Weitere Informationen Ticketcorner und www.dominoevent.ch

Fest der Dialoge, Bilder und Musik

BÜHNE • Mit «Liebes Leid und Lust» zeigt das Theater in Thun KGT morgen Donnerstag eine selten aufgeführte, rasante Komödie in neuer Fassung.

«Liebes Leid und Lust» ist eine Komödie von William Shakespeare in einer Fassung von Jordi Vilardaga für das Winterthurer Theater Ariane. In der Hauptrolle: die ewige Anziehung zwischen den Geschlechtern. Ausgehend von der selten gespielten Komödie «Love's Labour's Lost» (Verlorene Liebesmüh) von William Shakespeare setzt das Theater Ariane in Zusammenarbeit mit dem Theater La Poste aus Visp eine eigene Fassung mit viel

Musik in Szene. Sechs Schauspielerinnen und Schauspieler verkörpern zwölf Figuren, die ein wahres Fest der Sprache, der Bilder und der Musik veranstalten.

Nun zeigt das Theater in Thun KGT im Schadausaal des KK Thuns dieses Fest der Dialoge, Bilder und Musik.

Hehre Prinzipien geraten ins Wanken

Ein König und seine Gefährten streben nach Erkenntnis und schwören den irdi-



Die ewige Anziehung zwischen den Geschlechtern steht im Zentrum der Komödie. **zvg**

schen Verlockungen ab – der Liebe und den Frauen notabene – um enthalten zu leben und sich ganz dem Studium der Philosophie zu widmen. Das sind hehre Prinzipien, die jedoch durch die Ankunft einer französischen Prinzessin mit ihren Hofdamen, schnell ins Wanken geraten. Mit ihrem natürlichen Witz überführen die Frauen die Männer bald ihrer sinnentleerten Rhetorik und weltfremden Bestrebungen.

Die heitere Atmosphäre des Stücks, die lyrischen Passagen und lebendigen Figuren, die zahlreichen Verwechslungs- und Enthüllungsszenen sowie das hohe Tempo des Spielverlaufs bieten grossartigen Stoff für eine wirkungsvolle Inszenierung. Die für eine Komödie untypisch endet. **pd**

Morgen Donnerstag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, Schadausaal KK Thun. www.kgt-thun.ch

Verkleidet frei

MÜHLETHURNEN • Die drei Musikkabarettistinnen von Si Jamais zeigen ihr neues Programm «Inkognito» in der Alte Moschti.

Ihr letztes Programm «Kriminell» endete mit dem Ausbruch aus dem Gefängnis. Hier knüpft das Trio Si Jamais mit dem neuen Programm «Inkognito» an und muss merken, dass es mit dem Entkommen auf der anderen Seite der Gitter nicht vorbei ist. So machen die Berner Musikkabarettistinnen Simone Schranz, Jacqueline Bernard und Mia Schultz, was in einer solchen Situation am sinnvollsten ist: Sie trennen sich. Jede gibt sich eine neue Identität. So tarnt sich die Erste bei der Fremdenlegion, die Zweite taucht bei einer Ökosekte unter und die Dritte gibt sich als Tänzerin aus. Das Stück «Inkognito» wurde von einem der Drehbuchautoren der SRF-Serie «Wildler», Andreas Stadler, geschrieben und inszeniert.

Musikeinlagen der drei studierten Musikerinnen sind für Si Jamais Tradition, und so spicken sie die Handlung mit neu und komisch arrangierten Songs aus der Popmusik oder machen Referenzen auf Chansons. Mehrstimmig und



Fliegt die Tarnung auf? Das Trio siJamais inszeniert eine musikalische Flucht. **zvg**

mit Klavier, Klarinette und Kontrabass geben sich die Flüchtigen bei Zwickmühlen Notsignale. **Vittoria Burgunder**

Samstag, 7. Dezember, 20.30 Uhr
Tickets: www.altimoschti.ch
www.sijamais.ch

Ein Rentier, für einmal in Echt

SPIEZ • Der Chlouse Märli wartet auch dieses Jahr mit zahlreichen weihnächtlichen Überraschungen auf.

So viele Anmeldungen wie dieses Jahr gab es für den Chlouse Märli noch nie: Rund 130 Marktfahrer sind dieses Jahr vor Ort. An der Seestrasse, auf dem Vorplatz des Hotel Eden, sowie im Schlosspark findet am Samstag, 7. Dezember zum 23. Mal der traditionsreiche Weihnachtsmarkt statt. Weihnächtliche Stände bieten wunderbare selbstgemachte Geschenke an.

Geschichten im Festsaal

Die Besucherinnen und Besucher erwartet aber auch ein attraktives Rahmenprogramm mit Live-Unterhaltung, Dampfkarussell, einem echten Rentier, und kulinarischen Treffpunkten. Am Nachmittag kommt an der Seestrasse gar der «Samichlous» zu Besuch. Wer den hohen Besuch vom Nordpol lieber an der Wärme treffen möchte, kann sich ab 15 Uhr im Festsaal des Schlosses Geschichten von ihm erzählen lassen. Der Chlouse-Märli lädt ein, Freunde zu treffen, sich auf die besinnliche Zeit ein-



«Dr Samichlous» kommt nach Spiez. **zvg**

zustimmen und bereits die ersten Geschenke zu finden. **let/pd**

Samstag, 7. Dezember, 14 Uhr bis 21 Uhr